

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Zum heiligen Weihnachtsfeste 1871.

Es senkt sich hernieder die heilige Nacht,
Es naht das Fest, das der Herr uns gebracht,
In Liebe und inniger Freude.
Die Liebe, sie schmücket den strahlenden Baum,
Die Freude verküret den bescheidensten Raum
Und kündet, was Alles bedeute.

Sie sagt uns, daß Gott einst den heiligen Christ,
Der Allen ein Tröster und Helfer nun ist,
Der Menschheit in Liebe gegeben
Und daß der Messias, vom Vater geschenkt,
Im Tode gewißlich der Seinen gedenkt,
Sie führt zum ewigen Leben.

Es schwand uns des Lenzes buntfarbige Bluth,
Dahin ging die Aehren vergoldende Gluth,
Des Herbstes beglückende Spende.
Nun schlummert die Erde im Leihengefild,

Es scheint ihr Schaffen und Wirken gestillt;
Im Winterkleid fand sie ihr Ende.

Doch über der todtten, verödeten Welt
Hat Liebe und Freude sich himmlisch gesellt,
Die Stunden der Weihnacht zu schmücken,
Da walten der göttliche, ewige Geist,
Den Gott im Erlöser den Seinen verheißt,
Auf immerdar sie zu beglücken.

So will einst der Herr, wenn Dein Winter sich naht,
Und Du hier vollendet die irdische Saat,
Zu schönerem Dasein Dich tragen;
Vertraue der Weisheit und habe Geduld;
Es wird Dir durch göttliche Gnade und Huld
Im Scheiden ein Weihnachten tagen.

So komme und bete den Ewigen an,
Wie viel' Millionen vor Dir schon gethan;

Aus ihm quillt die Liebe und Freude.
Der Herr hat in dieser hochheiligen Nacht
So väterlich helfend ja Deiner gedacht;
D'rum ehre Du dankbar ihn heute.

Wenn laut Deinen Festbaum der Jubel umkreist
Und Du noch ein Herz, ein bekümmertes, weisst,
Dann komme, den Schöpfer zu ehren
Durch Liebe, die in der beglückenden Zeit
Du freundlich dem duldbenden Bruder gewiebt,
Sein Leiden in Freude zu kehren.

So reicht Dem in Liebe und Freude die Hand
Zur seligen Weihnacht im irdischen Land,
Den Gott uns in Liebe erkoren!
Und hört, was der Christbaum im strahlenden Licht,
Vernehmt, was der Bote des Himmels verspricht:
„Guch wurde der Heiland geboren!“

Zeichnung

Bekanntmachung, die Körnerstiftung für treue Dienstboten betr.

Zur Prämierung aus der Körnerstiftung für treue Dienstboten sind im gegenwärtigen Jahre drei Dienstboten in der eingepfarrten Landgemeinde Dittersbach bei uns angemeldet worden, welche wir auch nach den Zeugnissen ihrer Dienstherrschaften wegen treuen, ehrlichen und fleißigen Verhaltens während ihres über sechs Jahre andauernden Dienstverhältnisses, sowie wegen ihres stillen, frommen und unbescholtenen Lebenswandels je mit einer Prämie von drei Thalern auszuzeichnen beschlossen haben. Es sind dies

Karl Friedrich Winkler,

geboren zu Pappendorf am 18. März 1845, seit dem 1. Januar 1861 in Diensten bei Herrn Gutsbesitzer Karl August Ranft in Dittersbach,

Auguste Theresie Wächtler,

geboren in Sachsenburg am 16. September 1843, seit dem 1. Januar 1857 mit guten Zeugnissen dienend und seit dem 1. Januar 1863 im Dienst bei Herrn Gartennahrungsbefitzer Heinrich August Jost in Dittersbach, und

Ernst Louis Schlegel,

gebürtig aus Dorschemnitz bei Saiba, seit dem 1. October 1864 bis Ende October des jetzigen Jahres, wo er sein Dienstverhältniß wegen Erwartung seiner Einstellung in das Militär hat unterbrechen müssen, im Dienst bei Herrn Obersförster Gensel zu Dittersbach.

Indem wir Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß in den nächstfolgenden beiden Jahren bei der Vergebung von Prämien wieder treue Dienstboten in hiesiger Stadt zur Berücksichtigung kommen, sowie daß wir Gaben zur Vermehrung des Capitalstockes der Körnerstiftung dankbar entgegennehmen würden.

Frankenberg, am 22. December 1871.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Diesigen hiesigen Handelsleute, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, und dazu für das Jahr 1872 Legitimationscheine bedürfen, werden in ihrem eigenen Interesse zur Ersparung von Kosten andurch veranlaßt, ihre hierauf bezüglichen Gesuche unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheitsattestes in der Zeit vom 27. December d. J. bis 5. Januar n. J. an Rathskasse anzubringen.

Frankenberg, am 21. December 1871.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt sind das 48ste und 49ste Stück erschienen und können dieselben an Rathskasse eingesehen werden. Darin ist enthalten:

- N^o 746. Gesetz, betreffend den Ersatz der den bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehr-Mannschaften gewährten und noch zu gewährenden gesetzlichen Unterstützungen; vom 4. December 1871.
- N^o 747. Bekanntmachung, betreffend die Abänderung der unter dem 1. Juli d. J. zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 8. Juni d. J. über die Inhaberpapiere mit Prämien erlassenen ergänzenden Vorschriften (Reichsgesetzbl. S. 304); vom 4. December 1871.
- N^o 748, 749 und 750. Ernennungen von General-Konsuln, Konsuln und Vize-Konsuln des Deutschen Reichs.
- N^o 751. Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und die Ausgaben für die Verwaltung desselben für die Jahre 1872, 1873 und 1874; vom 9. December 1871.

- N 752.** Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Jahr 1872; vom 4. December 1871.
N 753. Verordnung, betreffend die Feststellung des Etats der Verwaltung des Reichsheeres für das Jahr 1872; vom 9. December 1871.
N 754. Gesetz, betreffend die Ergänzung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich; vom 10. December 1871.

Der Stadtrath.
 Melzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den vierten Termin l. J. sind spätestens bis zum
30. December d. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executorischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.
 Frankenberg, am 15. December 1871.

Der Stadtrath.
 Melzer, Brgmstr.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll auf Requisition des Königlichen Gerichtsamtes Limbach
den 28. December 1871

das zum Nachlasse weil. Johann Georg Thiemers in Wittgensdorf gehörige in Garnsdorf gelegene Hausgrundstück N 7ⁿ des Katasters und 71 des Grund- und Hypothekensbuchs für Garnsdorf, vormalig Auerwalder Antheils, welches Grundstück am 19. October 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2208 N^o — —

gewürdet worden ist, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in dem Schumann'schen Gasthose zu Garnsdorf versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Schumann'schen Gasthose zu Garnsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg den 29. November 1871.

Königliches Gerichtsamte daselbst.
 Wiegand.

Auction.

Künftigen

28. December dieses Jahres

von Vormittags 9 Uhr an sollen verschiedene in Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes sich befindende Gegenstände, insbesondere einige Gold- und Silbersachen, gegen sofortige baare Bezahlung in der Auctionsstube des Amthausers öffentlich versteigert werden, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände im Amthause hier aushängt.

Frankenberg, den 22. November 1871.

Das Königliche Gerichtsamte daselbst.
 Wiegand.

Sparkasse zu Frankenberg.

Bei hiesiger Sparkasse wird in diesem Jahre nur noch **Donnerstag, den 28. December**, expedirt.

Vom 29. December an bleibt die Kasse des Rechnungsabchlusses halber bis auf weitere Bekanntmachung geschlossen.

Die mit dem 31. December d. J. von den ausgeliehenen Kapitalien fälligen Zinsen sind in der Zeit bis zum 31. Januar 1872 pünktlich abzuführen, widrigenfalls wir letztere für mahnd., zahl- und klagbar erachten müssen.

Frankenberg, den 22. December 1871.

Die Verwaltung der Sparkasse.
 Clemens Schick, Vorst.

Kriegschronik von 1870.

23. December.

Siegreiche Schlacht unter dem Oberbefehl des Generals von Manthey an der V. Hallu, 1½ Meilen nordöstlich von Amiens. Die französische Nordarmee unter General Faidherbe, doppelt überlegen (60,000 Mann stark) und mit zahlreicher Artillerie, wird mit bedeutenden Verlusten nach Erstürmung mehrerer Dörfer zurückgeworfen und verliert einige Geschütze und über 1000 unverwundete Gefangene.

24. December.

Die geschlagene französische Nordarmee zieht sich nordöstlich nach Arras zurück, verfolgt von den deutschen Truppen, die verschiedene vom Feinde zur Deckung seines Rückzugs erfolgte Vorstöße zurückweisen und am

25. December

unter General v. Manthey bis nach Albert, noch ca. 4 Meilen von Arras, vordringen und dabei Gefangene einbringen. — Vor Paris bivouaciren die am 21. und 22. ausgefallenen französischen Truppentheile noch immer vor der Ostfronte der Befestigungen.

26. December.

Festiges aber wirkungsloses Geschützfeuer der Forts von Paris. — In der Verfolgung der französischen Nordarmee, deren Hauptquartier in Arras ist, um welche Stadt sie sich sammelt, bringt General v. Manthey bis in die Nähe von Vapaume vor.

27. December.

Einleitung der Operationen der deutschen Artillerie gegen die Befestigungen von Paris: jächliche Artillerie beschießt den Mont Aroun mit bestem Erfolge. — Theile der Manthey'schen Armee vollenden nach mehreren Gefechten die Einschließung der Festung Veronne. — Glänzende That des Oberlieutenants v. Voltenstern, der mit 6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht mit Truppen der Loire-Armee zwischen Montoir und La Chartre (südwestlich von Vendome) besteht, vom Feinde eingeschlossen wird, sich aber mit einem Verluste von 100 Mann durchschlägt und noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurüchbringt.

Verstorbene.

Frankenberg, 22. Decbr. Nach den vorläufigen Zusammenstellungen der Zählungslisten hatte unsre Stadt am 1. Decbr. d. J. eine Einwohnerzahl von etwas über 9700 Köpfen, wovon sich seit der Zählung von 1867 ein Zuwachs von ca. 300 Köpfen herausstellt. Epidemien, die namentlich unter den Kindern in den letzten Jahren grassirten, verhinderten wohl zumeist die Erhöhung der Zuwachsziffer.

Verhandlungen des Kirchenvorstands zu Frankenberg im Jahre 1871.

1. Sitzung den 2. März 1871.

Die Besetzung des erledigten Archidiaconats, resp. des Diaconats und Ausschreibung von Gastpredigten am Letzteren. — Zustimmung zum Verkaufe eines Kirchengrundstücks an Herrn Männel und zweier Pfarrgrundstücke an die Herren Belz und Schodelt zu Baupläzen. — Ueber die Kirchrechnung auf 1869. — Ueber den kirchlichen Haushaltsplan auf 1871. — Ueber das P. Sillig'sche Legat zum Besten der hiesigen Pfarrerswitwen. — Ueber die Grabnutzung auf dem alten Gottesacker. — Ueber die Reparatur der Kirchturmsuhr.

2. Sitzung den 20. März 1871.

In Bezug auf die Wiederbesetzung des Diaconats entschied man sich nach Anhörung der Gastpredigten mit Stimmenmehrheit für Herrn Nachmittagsprediger Fischer in Leipzig und verzichtete auf Abhaltung der Probe. — Als Herrn Braumeisters Edelmann Wasserzins wurden 15 N^o

bestimmt. — Für den bevorstehenden Kirchenumbau ward Herr AB. Stadtrath Schick der Baudeputation beigegeben. — Ueber den Verkauf eines Kirchengrundstücks zu Baustellen. — Ueber Ausleihung eines Capitals aus der Pfarrlehncasse.

3. Außerordentliche Sitzung den 21. April 1871.

Für die Wahl zur Synode wurden Herr AB. Bürgermeister Melzer, Herr AB. Stadtrath Schick und Herr AB. Gemeindevorstand Engelmann durch Stimmenmehrheit deputirt.

4. Sitzung den 15. Juni 1871.

Ausloosung der im gegenwärtigen Jahre auscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder und Wahl der Beisitzer für die zukünftige Wahlhandlung, nicht minder Wahl des Herrn Archid. Lesch in den Kirchenvorstand. — Fernerweite Berathung über die Orgelbaufrage. — Zur Beschaffung von Kirchenmusiken wird Herrn C. Richter ein jährlicher Zuschuß von 10 N^o gewährt; desgleichen zur Heizung bei den Singstunden der Currende ein Zuschuß von 3 N^o. — Der Antrag, Chorschüler nach Befinden vom Schulgelde zu befreien, wird der Competenz halber an den Stadtrath abgegeben. — Das von einer Deputation sorgfältig vorbereitete Regulativ über Trauungen, Tausen und Beerdigungen findet einstimmige Annahme und soll demnächst zur Einführung gelangen. — Anschaffung eines Archivschrankes für das Archidiaconat wird bewilligt.

5. Sitzung den 6. Septbr. 1871.

Als Wahltag zur Ergänzung des Kirchenvorstands werden der 8. und 9. Octbr. d. J. bestimmt. — Eine Reihe von Anträgen hinsichtlich des neuen Regulativs über Trauungen kommt zur Erledigung. — Von einer Zuschrift

des Org
 wick Re
 G. C
 Nach
 bez. wie
 der Herr
 über den
 rigen Bei
 der Ban
 Vorst
 § 18 der
 gedachte
 stehende
 derselben
 zur Beamt
 AB. C
 vertreten
 gesjeit
 oder ge
 entstand
 Kleinfir
 übertrag
 Dr. A
 Monat
 Ge
 Männl.
 E
 todtege
 männl.
 1
 20-
 m.
 —
 Abgehr
 Krämpf
 Bräune
 Reuchhu
 Lufttröh
 Brustfel
 Lungen
 Lungen
 Gehirn
 Hirnläh
 entz
 Betimng
 Lebeten
 Entkrä
 Altersf

Allee
 gehört,
 ihr zu
 War G
 stigung
 denn er
 rühren,
 angenom
 nicht re
 zupste
 sich ste
 Stimme
 „Lies
 beimzuk
 selber u
 macht
 eine red
 mir dab

des Orgelbauers Herrn Ladegast in Weisfeld
nicht Kenntnis genommen.

6. Sitzung den 26. Octbr. 1871.

Nachträgliche Verpflichtung der beiden neu-
bez. wiedergewählten Kirchenvorstandsmitglieder,
der Herren Rübiger und Welger. — Beschluß
über den Gebrauch des der Weberinnung gehö-
rigen Zeichentuchs. — Neuwahl der Finanz- und
der Baudeputation, sowie des stellvertretenden
Vorsitzenden. — Beschluß über den Vorstoß in den
§ 18 der Kirchenvorstandsordnung sub 4, 5 und 9
gedachten Fällen. — Mittheilungen über die bevor-
stehende Diöcesanversammlung und Beschluß, bei
derselben die Einführung einer Geschäftsordnung
zu beantragen. — Vollmächtertheilung an Herrn
K. Cuno, den Kirchenvorstand vor Gericht zu
vertreten. — Genehmigt, daß während der Ta-
geszeit ein Durchlaß durch den alten Gottes-
acker geöffnet, sowie daß ein im Archidiaconate
entstandener Bauaufwand ohne Zuziehung der
Kleinkinderbewahranstalt aus dem Kirchenrat
übertragen werde.

Dr. Körner, Vors. Meyer, Protoc.

Monatliche Uebersicht der Geburts- und
Todesfälle in Frankenberg
(circa 9500 Einw.)

November 1871.

Geburten: Todesfälle:
Männl. 13. Weibl. 19. Männl. 14. Weibl. 11.
Sa. 32. Sa. 25.

		Alter der Verstorbenen:							
		unter 1 Jahr		1-5		5-10		10-20	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
totgeb.									
männl.	weibl.	1	—	4	5	3	1	1	1
		20-30		30-50		50-70		über 70 Jahre	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
		—	1	1	1	3	1		

Todesursachen:

Beschreibung	Zahl der Gestorbenen	
	unter 6 Jahren	über 6 Jahren
Abzehrung kleiner Kinder	3	—
Krämpfe und Krampfskrankheiten	4	—
Bräune (Croup)	2	—
Keuchhusten	2	—
Luftröhrentzündung	1	—
Brustfellentzündung	—	1
Lungenerweiterung	—	1
Lungenschwindsucht	—	2
Gehirnausschwüfung	1	—
Sirnlähmung nach Lymphgefäß- entzündung	1	—
Berührung (Brandwunden)	1	—
Lebentzündung	—	1
Entkräftung	—	2
Altersschwäche	—	2

Bezirksarzt Dr. Buschbeck.

Verhängnisse.

Von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

Alice hatte ihm mit der größten Spannung zu-
gehört, aber sie begriff nicht, was das Alles mit
ihr zu thun habe, oder wie es sie betreffen könne.
War George zu ihr gekommen, um ihr eine Unter-
stützung anzubieten? Alles deutete darauf hin,
denn er schaute sich selber, den Gegenstand zu be-
rühren, aber sie wäre eher gestorben, ehe sie es
angenommen hätte. George schien auch wirklich
nicht recht zu wissen, wie er fortfahren sollte; er
zupfte an seinem Handschuh und sah verlegen vor
sich nieder. Endlich fuhr er, aber mit leiserer
Stimme fort:

„Liebes Fräulein, ich bin jetzt eben im Begriff,
heimzukehren; ich habe meinen Eltern — wenn auch
selber unschuldig daran — doch viele Sorge ge-
macht — ich — möchte ihnen jetzt gern dafür
eine recht große Freude bereiten. — Helfen Sie
mir dabei.“

„Ich? — aber wie?“ sagte Alice, staunend zu
ihm aufsehend.

„Wissen Sie,“ fuhr George verlegen lächelnd
fort, „als wir noch junges Volk waren, und ein-
mal Ems vom Andern etwas haben wollten, dann
ließen wir uns immer vorher versprechen, daß
der Andere nicht nein sagen, sondern es thun würde.“

„Wir sind aber keine Kinder mehr, Mr. Galay,“
sagte Alice, wohl freundlich, aber doch beengt, „ein
voreiliges Versprechen würde ich deshalb nie geben.“

„Sie haben Recht!“ rief da George, plötzlich von
seinem Stuhl aufspringend — „ich selber bin nur
noch wie ein Kind, und noch dazu wie ein recht gro-
ßes — Miß Morhouse — Alice! wir sind mit
einander, ich kann wohl sagen aufgezogen und ha-
ben uns immer lieb gehabt; erst als wir größer
wurden, sahen wir uns seltener und wurden fremder
gegen einander — aber wir haben uns nie ent-
fremdet. Ich selber geriet in andere Kreise und
vergaß die Spielgefährtin. — Rechnen Sie mir
die überstandene schwere Zeit als Strafe an, Alice
— vergessen Sie das Geschehene und — werden
Sie mein Weib.“

„Mr. Galay!“ rief Alice, bleich von ihrem Stuhl
empor springend — „ich glaube nicht, daß Sie
Ihren Scherz mit mir treiben könnten.“

„Bei Gott nicht, Mädchen,“ rief aber der junge
Mann in höchster Leidenschaft, indem er ihre Hand
ergriff und festhielt. „Hier lasse ich Sie nicht in
diesem Jammer zurück, und ob Sie mich auch ab-
weisen, ich darf es nicht, schon der Meinigen we-
gen, wenn nicht mein ganzes Herz an Ihnen hinge.
Aber weisen Sie mich auch nicht ab, Alice,“ setzte
er leise bittend hinzu — „ich habe die Hoffnung
und den festen Willen, Sie glücklich zu machen,
und Ihnen die verlorenen Eltern zu ersetzen. Sind
Sie mir nicht ein klein wenig gut? Glauben Sie
mir und vertrauen Sie, daß ich halte, was ich
verspreche?“

Alice wollte reden, aber sie vermochte es nicht.
Der Uebergang vom höchsten Glend zum höchsten
Glück war zu rasch und bewältigend gekommen,
um darin ihre Fassung zu bewahren. Ihr Antlitz
wieder in den Händen bergend, sank sie auf ihren
Stuhl zurück und Thränen, heiße lindernde Thrä-
nen machten dem gepreßten Herzen Luft. George
aber war zu ihr getreten, und mit schmeichelnder
Stimme fuhr er fort:

„Sagen Sie mir nur ein Wort, Alice — ich
habe Sie ja nicht kränken wollen. Einfach wie
meine Worte waren, ist deren Meinung. Ich will
Ihnen mein ganzes Leben ein treuer und wackerer
Gatte sein, daß Sie den Schritt, den Sie gethan, nie
bereuen sollen. Wollen Sie die Meine sein? Der
Dampfer, der jetzt in die Bai einläuft, führt uns
dann wieder der Heimath entgegen, wo Sie im
Kreise der Meinen all' Ihr Leid vergessen sollen,
und mit wie offenen Armen werden Sie empfangen
werden! Oh bitte, nur ein Wort, Alice. — Haben
Sie mich gar nicht lieb?“

Da hielt sich aber auch das junge Mädchen
nicht länger mehr. An die Brust des sich zu ihr
Neigenden lehnte sie ihr Haupt, und unter Thrä-
nen lächelnd, hauchte sie leise und kaum hörbar,
während George sie umschlang und einen heißen
Kuß auf ihre Stirn preßte:

„Oh recht von Herzen — recht von Herzen und
— immer lieb gehabt.“

Die beiden jungen Leute waren so miteinander
beschäftigt gewesen, daß sie gar nicht gehört hatten,
wie sich leise und vorsichtig hinter ihnen die Thür
öffnete. Jetzt stand eine Dame im Reitleide auf
der Schwelle, und mit kalter, schneidender Stimme
sagte sie:

„Eine würdige Beschäftigung, Mr. Galay, mit
einer Kammerjungfer zu harniren, Sie verleugnen
doch Ihren Character nicht. Aber Miß, ich muß
bitten —

„Gehen Sie nicht weiter, Madame!“ rief Ge-
orge, der sich rasch der Stimme zuwandte, indem
er sich hoch und stolz emporrichtete: „Miß Mor-

house ist meine Braut und wird Ihr Haus noch
heute verlassen.“

„Ihre Braut?“ rief Jenny, wirklich erschrocken
emporfahrend — „seit den wenigen Stunden?“

„Sie war wie ein Kind in unserem Hause,“ er-
widerte George kalt, indem er das junge Mädchen,
das sich rasch erhob, fest und schützend an sich
drückte, „und Gott selber hat mich ihr zugeführt,
um sie aus dieser Lage zu befreien. Alice,
packe Deine Sachen zusammen, mein Herz. Du
sollst in dieser Dachkammer keine Stunde län-
ger bleiben, und ich werde Dich einer wackeren
Familie zuführen, bei der Du weilen kannst, bis
bis wir verbunden sind.“

Jenny war seltsam blaß geworden, und wie ein
Marmorbild stand sie, keiner Bewegung fähig, in
der Thür; aber das dauerte nur kurze Zeit. Je-
ner böse häßliche Zug legte sich um ihre Lippen,
den George schon neulich, bei ihrem ersten Begegnen,
auch zum ersten Mal an ihr entdeckt, und sie
sagte mit eisiger Kälte:

„Ich werde die Miß nicht aufhalten, oder Ihre
— Glück in Wege sein. Es wird,“ — sie wollte
noch mehr sagen, aber sie vermochte es nicht, denn
sie hatte sich für stärker gehalten, als sie wirklich
war. Born, Haß, Scham und Schmerz wühlten
in ihrer Brust; die Worte verquollen in ihres
Rohle, und sich rasch abwendend verließ sie die
Thür, stieg hinab in ihr eigenes Zimmer, und
schloß sich dort ein.

Aber George selber mochte Alice durch sein län-
geres Verweilen keiner weiteren Unannehmlichkeit
aussetzen.

„Jetzt bist Du mein Weib, Alice,“ sagte er mit
herzlicher Stimme, indem er sie in seine Arme
schloß und den ersten Kuß auf ihre Lippen drückte,
„und fest vereint wollen wir stehen, unser ganzes
Leben lang. Hier im Hause darfst Du aber auch
nicht länger bleiben, so nimm Deine Sachen zu-
sammen, mein süßes Lieb, und erwarte mich in
etwa einer Stunde, die ich nur brauche, um für
Dich eine Stätte zu besorgen.“

„George!“ rief da Alice und umschlang ihn
mit ihren Armen — „mein George, träum' ich denn,
oder ist das Wahrheit? Wirklichkeit?“

„Es ist Wahrheit und Wirklichkeit, mein hal-
bes Leben,“ rief George, „und was wir Beide für
unser größtes Leid hielten, führt uns zur höchsten
Seligkeit. Und nun ade, Schatz — wir haben
Beide jetzt entsehrlich viel zu thun, dann aber auch
ein ganzes Leben vor uns, um einander anzuge-
hören, Gott sei mit Dir — in einer Stunde bin
ich wieder bei Dir.“

In Frieden.

George stieg die Treppe hinab, und das Herz
war ihm so froh und leicht, daß er hätte laut-
aufjubeln mögen, in aller Seligkeit — und trotz-
dem befand er sich einigermassen in Verlegenheit,
denn wo war denn die „wackere Familie“, von der
er Jenny gesagt, daß er seine Braut bei ihr un-
terbringen wolle? — Er kannte außer Burton
keine Seele in der Stadt, aber Burton mußte da
eben ausheilen, und wenn es bei einem amerika-
nischen oder deutschen Handwerker war, es blieb
sich vollkommen gleich. Nur aus dem Bereich
dieser jungen Megäre mußte er sie bringen, denn
der traute er jetzt Alles zu und doch that er dies-
mal Jenny Unrecht.

Als er die untere Treppe erreichte, sah er, daß
sich die Thür der Office halb öffnete und Burton
vorsichtig hervorsah. Aber nur erst als er den
Freund erkannte, trat er heraus.

„Alle Wetter, George!“ rief er — „ich hatte
Sorge um Dich — die Senora kam rascher zurück,
als sich vermuthen ließ — ihr Pferd muß sich im
Stall den Fuß vertreten haben, denn es lahmt
schon beim Ausreiten. — Du bist ihr doch nicht
begegnet?“

„Allerdings, Dick,“ lachte George — „und ge-
rade in einer ganz eigenthümlichen — Situation
— doch davon nachher. Komm, Du sollst mir
Auskunft über irgend etwas geben.“

Damit trat er mit in die Office hinein und fuhr, die Thür noch immer in der Hand, fort: „Kannst Du mir eine anständige, womöglich amerikanische Familie nennen, wo ich eine junge Dame auf einige Tage unterbringen kann?“

„Eine junge Dame? — Miß Morhouse?“

„Allerdings — nur bis der Dampfer abgeht.“

„Sie will nach New-York zurück?“ sagte Burton erstaunt — „das begreife ich nicht.“

„Das begreift Du nicht?“ erwiderte ganz ernsthaft George — „Du verlangst doch nicht etwa, daß ich meine Frau hier in Valparaiso lasse und allein nach Hause fahre?“

Burton antwortete ihm gar nicht. Er stand vor ihm mit offenem Mund und offenen Augen, und starrte ihn an, als ob er eben etwas ganz Unerhörtes vernommen.

„Deine Frau?“ sagte er endlich, während George ihn lachend betrachtete — „Deine Frau? — Mensch, Du hast doch nicht —“

„Um Alice's Hand angehalten und ihr Jawort erhalten? Allerdings.“

Burton ging zur Thüre, öffnete sie und sah vorsichtig hinaus und nach der Treppe zu; als er da aber die Luft rein fand, schloß er sie wieder, griff das Lineal vom Pult auf und begann jetzt mit dem gewöhnlichen „Hau! Hau! Hau hau hau!“ einen jener wilden Sioux-Kriegstänze in der ganzen Office herum, wobei er mit eingeknickten Knien das Lineal als Tomahawk in der Hand schwenkte. Plötzlich aber, mitten in der Vorstellung brach er ab, schloß wie der Blitz an sein Schreibpult, warf das Lineal hin und griff eine Feder auf. — Er hatte unmittelbar vor der Thüre einen Schritt gehört und mochte sich doch wohl nicht vom Gefandten bei einer so excentrischen Leistung überraschen lassen. Aber die Schritte paßten vorüber, es war vielleicht nur einer der Diener gewesen, und Burton, nachdem er seinem Uebermaß von Vergnügen durch den vorherigen ganz außerordentlichen Tanz wie durch ein Ventil Luft gemacht, sprang jetzt wieder auf George zu, und seine Hand ergreifend und sie mit beiden Händen aus Leibeskräften schüttelnd, rief er:

„George, alter Junge, das war brav gemacht, das war ein grundguter, aber auch ein grundgeschickter Zug von Dir. — Du kriegst eine Prachtfrau, der Du Dich nirgends zu schämen brauchst, und der armen Alice ist geholfen — aber — alle Wetter — kam sie dazu? Ja? — und was sagte sie?“

„Ich weiß es selber nicht, Dick,“ lächelte George — „ich war so selig in dem Augenblick. Ich glaube, sie sprach etwas von „meinem Glück nicht im Wege stehen“ und verließ sofort das Zimmer wieder. Aber — was ich vorher erwähnte — ich erklärte ihr, daß ich Alice heute noch zu einer Familie bringen würde, und ich — weiß keine — ich bin ja vollkommen fremd hier in der Stadt.“

„Das ist das Wenigste,“ rief nun Burton lebhaft — „nicht sechs Häuser von hier lebt ein Amerikaner mit seiner jungen Frau, der hier in einem Geschäft Buchhalter ist. Er hat bis jetzt ebenfalls eine junge Dame als Pensionarin im Hause gehabt, die aber vor etwa acht Tagen zu Land nach Constitution zu einer Familie ging. Die Stube ist jetzt frei. Ich gebe Dir ein paar Zeilen für die Frau mit — der Mann ist noch in seinem Geschäft, und in wenigen Minuten hast Du Alles regulirt.“

„Tausend Dank, Dick,“ rief George, während Burton schon die Zeilen auf das Papier warf — „wenn ich Dir nur einmal dienen könnte.“

„Wird in ähnlicher Weise nicht gut gehen,“ lachte Burton, „denn das muß ich mir hier in Spanisch selber besorgen — aber vielleicht in anderer Art. Hier ist Dein Brief, und nun mach, daß Du fortkommst und Alles in Ordnung bringst. Hörst Du — da fällt eben der Schuß des Dampfers, und jetzt muß ich selber an Bord hinüber und unsere Depeschen in Empfang nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Weihnachtsausstellung

von

Carl Wilh. Böttger

bietet eine große Auswahl von Holz-, Blech- und Zinnspielwaaren, Christbaumkugeln, gelbeidete Puppen und Täuflinge mit und ohne Haaren, Werkzeugkasten in verschiedenen Größen, feine Nähmaschinen, Cigarrenkasten, Cigarrenpfeifen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, feine Messer, und noch vieles andere mehr.

Weihnachtsausstellung

sämmtlicher Buchbinder-Artikel & Galanteriewaaren

den 23. und 24. Decbr. empfiehlt

Otto Herm. Grube,
Buchbinder.

Nähmaschinen

eigener Fabrik

Agentur aller Systeme

General-Agentur

der

Original Howe Maschine

in Chemnitz alleiniger Vertreter

Bernhard Köhler.

Fabrik & Wohnung

Zwickauerstrasse 2
nahe der Nicolaibrücke.

Contor & Lager

Nicolaistrasse 10
Eingang Langstrasse.

In Frankenberg

vertreten durch Herrn Moritz Arnold.

Das Schuhwaaren-Lager
Baderberg 442 von W. Schifer Baderberg 442

empfehlen eine Auswahl in Filz-, Tuch- und Zeug-Stiefeletten, Herren- und Damen-Babuschen, und sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Die besten wollenen und baumwollenen
Strickgarne

werden immer noch zu alten billigen Preisen verkauft von

Moritz Steiner.

Rheinische Wallnüsse,

vorzüglich schöne volle Frucht, lufttrocken, à Ctr. 9 und 10 Thlr., sowie großes Lager in feinsten reinster

Müsch. Schmalzbutter und

Schles. Salzfelsbutter,

feinsten neuen direct bezogenen

Russ. Caviar in Fäßchen von 1/2 — 5 Pfd.,

Fischwaaren, Russ. Geflügel, Schwarzwild,

neue ital. Maronen,

echt chines. und russ. Thee's,

auch in sehr eleganten Blechbüchsen von 1/2 A. an,

Fruchtschachteln von 15 Sgr. an,

zusammengesetzt aus allerlei Süßfrüchten,

empfehlen

F. B. Beyreuther, Chemnitz,

Hauptgeschäft: Ros- und Holmarktrede, altes Geschäft vis-à-vis der Börse.

S i n f a u f.

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Ziegen-, Hasen- und Kaninchenselle kauft

J. G. Berghändler,
Rüschner.

Sonst hat es weiter keinen Zweck. —
Von dem bekannten Komiker Raeder ist unlängst
ein neues Heft **Komische Couplets**

für Gesang mit Pianoforte herausgegeben. Dieses fünfte Heft bringt wieder eine Reihe äußerst komisch wirkender Lieder, z. B. Werkwürdige Beiträge zur Weltausstellung — „Das geht doch keinen Menschen was an“ — „Lied vom Gut“ — „Höllisches Pech!“ etc. etc. Alle 5 Hefte sind von gleichem Umfang und à 10 Sgr. vorräthig.

C. G. Rossberg.

einer
Bo
Cig
Br
We
Ba
Sa
Ne
und al
bei B

ganz

432.

Auch während des Christmarktes:

Chemnitzer

F

empfehl
Knabe

I

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Q

Weihnachts-Ausstellung

einer großen Auswahl der verschiedensten **Lederverwaren** zu passenden Weihnachtsgeschenken, wie:

Portemonnaies mit und ohne Stickereien,
Cigarren-Etuis = = = =
Brieftaschen,
Wechselmappen,
Banknotentaschen,
Haus Schlüssel-Etuis,
Recessaires,

Photographie-Albums,
Briefmappen,
Damentaschen,
Musikmappen,
Poesie-Albums,
Cabas,
Feuerzeugen

und allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Prompte Bedienung und billigste Preise zusichernd, empfiehlt sich bei Bedarf zu gütiger Berücksichtigung

C. Liebold.

Gleichzeitig erlaubt sich auf sein Lager verschiedener

Bilderbücher & Jugendschriften

ganz besonders aufmerksam zu machen

D. D.

Moritz Steiner

empfehlen der frierenden Menschheit zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und dem zu erwartenden Winter sein vollständig assortirtes Lager in

Strumpfwaren

jeder Art in anerkannt bester Qualität bei stets billigen Preisen, und macht noch darauf aufmerksam, daß

das Neueste & Schönste

in Kopshawls, Baschlicks, Herrenshawls, Kragen, Boas, Hauben, Seelenwärmern, Gamaschen, Kindermützen, Kinderkleidern und Kinderhosen, sowie in wollenen Hemden und Vorhemdchen, Camisoln und dergl. mehr nur zu haben ist bei

Moritz Steiner.

Freiberger Strasse Nr 181, 1 Treppe.

Das Kleider-Magazin

von **Carl Gottfried Schulze**

empfehlen sich zum bevorstehenden Feste mit einer reichen Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Anzüge zu geneigter Beachtung.

Carl Gottfried Schulze.

Freiberger Strasse Nr 181, 1 Treppe.

Ausverkauf in

Parfümerien,
 Toilettenseifen,
 Odeurs,
 Pomaden,
 Haaröl,
 Seifenfiguren

unterm Einkaufspreis bei

W. Claus.
 Baderberg Nr 233.

Schlittschuhe

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl bei

Carl Wilh. Böttger.

Schreibebücher

hoch und lang, 4 Bogen stark mit starken blauen Umschlägen, à Dgd. 7½ Pf., empfehlen

Serrmann & Berger.

Modellirbogen,

à 12 und 18 S,

vorrätig bei

G. G. Rossberg.

Reguliröfen u. Hundöfen

sind wieder angekommen und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen

Carl Wilh. Böttger,
 Chemnitzer Straße.

Gute Kocherbsen

verkauft **Aug. Engelmann** in Mühlbach.

Bilderbücher & Jugendschriften

von 1 Ngr. an,

sowie Festgeschenke für Erwachsene

hält bestens empfohlen die

Buchhandlung von **C. G. Rossberg.**

Herren-Oberhemden nach Maasß empfiehlt Max Starke,
Chemnitz, Langestraße 59.

In reicher Auswahl empfehlen: **Lederwaaren, Bilderbücher; Nürnberger Leb- und Eisenkuchen** in bekannter Güte

Herrmann & Borger.

Weihnachtsgeschenke,

als:

Gummi-Schuhe verschiedener Art,

Gummi-Toilettenschwämme,
Gummi-Frottirschwämme,
Gummi-Tabaksbeutel,
Gummi-Frottirgürtel,
Gummi-Medaillons,
Gummi-Figuren,
Gummi-Stöcke,
Gummi-Thiere,
Gummi-Bälle,
Gummi-Schürzen,
Gummi-Jagdmützen,
Gummi-Jagdtaschen,
Gummi-Trinkbecher,
Gummi-Damenketten,
Gummi-Reiseneccessaire,
Gummi-Gesichtsmasken,
Gummi-Handschuhreiniger,
Gummi-Schmucksachen aller Art,

Gummi-Damenpelzstiefel,

Gummi-Kinderpelzstiefel,

Gummi-Nadir zu Tinte und Blei,
Gummi-Schwammtaschen,
Gummi-Gewehrfutterale,
Gummi-Kleiderhalter,
Gummi-Damenmäntel,
Gummi-Reisetaschen,
Gummi-Samtschen,
Gummi-Armstärker,
Gummi-Luftkissen,
Gummi-Colliers,
Gummi-Hüte,
Gummi-Stiefel,
Gummi-Abtreter,
Gummi-Gehörrohre,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Regenschirme,
Gummi-Wärmflaschen,
Gummi-Neitpeitschen,
Gummi-Offizierpaletots,

Gummi-Regenschirme.

Gummi-Schirmfutterale,
Gummi-Scheitelsämme,
Gummi-Salatbestecke,
Gummi-Frischkämme,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Käuser,
Gummi-Matten
u. s. w.
u. s. w.
empfehlen

F. E. Baerumcher,

Chemnitz,
Holzmarkt 10.

Gesangbücher,

elegant und dauerhaft gebunden, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken in allen Größen

G. Liebold.

Borräthig bei **O. G. Rossberg:**
Als nützliche Festgeschenke für Hausfrauen sind zu empfehlen:

Das beste, deshalb billigste Kochbuch von **Charlotte Dötcher,**
Deutsches Universal-Kochbuch
„Kraft und Stoff“.

Bereits in fünfter Auflage erschienen.
(Jede Auflage 1600 Expl. stark.)
Preis desselben eleg. geb. 2 Thlr. 12 Ngr.,
brosch. 2 Thlr.

Noch nie dagewesen!
Die größte Ersparniß im Haushalte.
Wasser und Seife.

Allgemeines Wäschebuch, umfassend die ganze Praxis der Wäscherei, Bleicherei, Färberei, Plätterei etc. etc.
für den großen und kleinen Haushalt.
Von **Wilhelmine Buchholz.**
Illustrirt mit 45 Holzschnitten.
Preis eleg. geb. 1 Thlr. 20 Ngr.,
brosch. 1 Thlr. 10 Ngr.

Verlag von J. F. Richter in Hamburg.

Feine und preiswürdige Cigarren,

in sauberer $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ -Kistenpackung, von 1½ bis 3½ Ngr. pro 100, haben für Weihnachtsgeschenke besonders passend auf Lager geschafft und halten solche empfohlen

Herrmann & Borger.

Weinlager

von Philipp Jakob Weydt jun. in Frankfurt a. M.

bel
Paul Schwenke

in Frankenberg.

Als besonders preiswerthe Sorten empfehle ich:

Von Weissweinen:

	excl. Fl.	im Dtd.
Deidesheimer	7 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Forster	9	8
Oppenheimer Goldberg	11	10
Rüdesheimer Berg	14	12½
Niersteiner Glöck	17	15
	incl. Fl.	
Hochheimer Hölle	20 $\frac{1}{2}$	17½
Marcöbrunnher	22½	20
Mouss. Rheinwein rosé	35	30

Von Rothweinen:

	excl. Fl.	im Dtd.
Medoc St. Estéphe	11 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
" St. Julien	14	12½
Pontet Canet	17	15
Château de Pez	20	17½

empfe
Sa
Sa
Sa
Pr
Ar
Ge
An
We
jester
Ihat
stände



Wein
welche
Atra
S.
empfe

S. Adam

Chemnitz, Hauptmarkt № 7, Hôtel blauer Engel.

**Der Weihnachts-Ausverkauf
von Herren- und Knaben-Garderoben,
Schlafrocken und Toppen**

empfehlte bei reeller Bedienung:

Schwere Winter-Paletots in Velzdouble, Velzratiné, Flockoné und Muffalon von 5½—18 Thlr.

Schwere Winter-Jaquettes von 3½—7 Thlr.

Schwere Winterhosen von 2—5½ Thlr., in reiner Wolle.

Westen in Buckskin, Ratiné, Flockoné, Astrachan und Crimmer von 1½—3 Thlr.

Schwarze Tuchröcke, elegant und schön, von 5½ Thlr. an.

Prachtvolle Schlafrocke von 2½ Thlr. an.

Arbeitswesten von 20 Ngr., Arbeitswesten von 12 Ngr. an.

Gediegene Englisch-Lederhosen, nur bei mir echt.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots in einer besonders großen Auswahl.

Mein Lager in unstreitig das größte am Plage. — Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt. Den Herren Schneidermeistern und Wiederverkäufern ist in der That hierdurch Gelegenheit geboten zum wahrhaft billigen Einkauf. Nichtconvenirende Gegenstände werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht!

S. Adam

Chemnitz, Hauptmarkt № 7, Hôtel blauer Engel.

Zu Weihnachts-Geschenken

hält sich das

 Nähmaschinen-Lager

von

Carl Neustadt

mit einer reichen Auswahl aller Systeme aus den renommiertesten Fabriken bestens empfohlen, als:

Wheler & Wilson. Doppelsteppstich. Familien-Maschine, sowie zur Damenschneiderei. In verschiedener Ausstattung. Mit reicher Goldverzierungen u. s. w.

Lincolns Handmaschine. Doppelsteppstich, für Familiengebrauch.

Grover & Baker No. 1, 19 u. 24, für Schneider, Schuhmacher u. Familien.

Non plus ultra. Doppelsteppstich, Handmaschine.

Bradburg Elastique, für Schuhmacher und Sattler, nach allen Seiten transportierend, auch Perlschiff nähend.

Echt Elias Howe in verschied. Nummern, für Schneider u. Schuhmacher.

Willecox & Gibs, Kettenstichmaschine.

Singer Cylinder, für Schuhmacher und Herrenschneider zc.

Preise berechne billigt. Unterricht gratis. Garantie.

Auch gewähre ich Zahlungsbeleichterung.

Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.

Nähmaschinen-Nadeln aller Systeme, sowie Del halte stets am Lager.

D. D.

Weihnachts-Ausstellung,

welche auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl in Parfümerien, Seifen, Cartonnagen, Strappen aller Art bietet, ist eröffnet und lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

J. verw. Hellmuth, Chemnitz, Langestraße 10.

**Die elegantesten Neuheiten in
Gratulationskarten**

empfehlte in Auswahl

C. G. Rossberg.**Franz Lesch**

Chemnitz, Neefestraße 1.

Ein- & Verkauf von Industriepapieren —
Verwerthung von Hypothekenbriefen.Cassen- & Privat-Gelder zu mäßigem Zins-
fuß auf 1. Hypotheken.

Wechseldomicil. Incasso.

Vertreter der Sächs. Lombard-Bank,
Dresden.Darlehne werden gegeben auf: Werthpapiere,
Baumwolle, Wolle, Seide, Garne, Manu-
factur-, Strumpf- und Handschuhwaren
und Stoffe, Getraide zc. zc.

Commissionsverkauf aller Waarengattungen.

Mein assortirtes

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme,

deutsches, amerikanisches und englisches Fabrikat,
für Fabrikation, Handwerker- und Fa-
miliengebrauch empfehle zur geeigneten Verfü-
gung.

Preise billig, Anleitung gratis.

Garantie wird geleistet und etwaige
Reparaturen schnell besorgt.**K. Schellenberger,**

Chemnitz, Königstraße 3.

Zu

Weihnachtsgeschenken!

Schlafrocke in Ratiné,

Schlafrocke in Velour,

Schlafrocke in Flockoné,

Schlafrocke in Doubel,

Schlafrocke in Plüsch,

Schlafrocke in Cassinet, von
2½ Ngr. an,Schlafrocke mit dauerhaften
Tuchbesäzen,Schlafrocke in größter Auswahl
bis 11 Ngr.

empfehlte das

Herren- u. Knaben-Garde-
robe-Magazinin Chemnitz, Hauptmarkt 7,
„Hôtel blauer Engel“.**Zahnarzt Geißler,**Chemnitz, Poststraße
№ 35.

Sprechstunde 9—12 und 2—5 Uhr.

Dampf-Maschinen-Verkauf.Wegen Aufstellung einer größeren Maschine
beabsichtige ich meine im besten Zustand be-
findliche 12-pferd. Dampf-Maschine zu
entsprechend billigem Preis zu verkaufen.Die Maschine ist im Jahre 1865 von G. F.
Schellenberg gebaut, und bis zum Frühjahr
1872 noch im Gang.H. Wm. Kirbach,
Gautschen.

Benedix'scher Saal.

Den ersten Weihnachtsfeiertag:

Extra-Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Entrée 2¹/₂ Ngr.

Um zahlreichen Besuch bitten

H. Benedix.

C. Metzler, d. Z. Dirigent.

PROGRAMM.

- | | |
|---|---|
| 1) „Bei Königgrätz“, Marsch von G. Wegner. | 7) „Traumbilder“, Fantasie von Lumbye. (Auf Verlangen.) |
| 2) Overture z. Op. „Alphonso d'Estrella“ von F. Schubert. | 8) „Weihnachts-Freuden“, Polka von E. Meyler. |
| 3) Arie a. b. Op. „Die Deserteure“ von Conrad. | 9) „Péle-Méle“, Potpourri von Conradi. |
| 4) „An der schönen blauen Donau“, Walzer von J. Strauß. | 10) „O bitt' euch liebe Vögelein“, Lied von Gumbert. |
| 5) Overture z. Op. „Pique Dame“ von Suppé. | 11) Finale a. „Capuletti e Montechi“ von Bellini. |
| 6) Variationen für Violine von Beriot. | 12) „Durch die Lüfte“, Galopp von Faust. |

Gasthof Hochwarte.

1. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an
Große musikalische Unterhaltung.
 2. Feiertag von 3 Uhr an **Tanzmusik.**
 3. Feiertag **Schlachtfest.** Von 4 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst.**
- An allen Tagen werde ich für ausgezeichnete Getränke und gutgeheizte Locale bestens besorgt sein.
- F. Seitert.**

Feldschlößchen in Sainichen.

Den 3ten Weihnachtsfeiertag

Grosses Militär-Extra-Concert & Ball

vom Musikchor des Königl. Sächs. 1. Jägerbataillons „Kronprinz“ (Nr. 12)
unter Leitung des Herrn Musikdirector **S. Lofner**,
— Anfang Nachmittag 4 Uhr — Entrée 3 Ngr. —
wozu ergebenst einladen

H. Lossner.

C. A. Mende.

Krug's Restauration in Sainichen.

Mittwoch, den 3. Weihnachtsfeiertag:

Extra-Concert vom Herrn Musikdirector **Bschischang**,
unter Mitwirkung der Concertsängerin **Fr. Clara Knoblauch** aus Chemnitz.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée 2¹/₂ Ngr.

Nach dem Concert BALL.

Es ladet ergebenst ein

J. Krug.

Die geehrten Mitglieder der **Gunnensdorfer Sonntagsbörse**

werden hierdurch eingeladen zur **Christbescheerung**, die am 27. December a. c. 7 Uhr Abends im Locale des Herrn **Gustav Nerge** stattfinden soll.
Der Vorstand.

Zur gefälligen Beachtung.

Des Weihnachtsfestes wegen erscheinen in nächster Woche nur 2 Nummern unsers Blattes. Die Ausgabe der ersten erfolgt Mittwoch Abend, die der zweiten wie gewöhnlich Freitag Abend. Rechtzeitige Einsendung der für dieselben bestimmten Anzeigen erbitten wir.

Gleichzeitig zeigen wir dem geehrten inserirenden Publikum ergebenst an, daß wir uns, wie jetzt so viele Blätter der nähern und fernern Umgebung, infolge der, erst jüngst wieder auch durch einen wesentlichen Aufschlag der Papierpreise, erhöhten Herstellungskosten gezwungen sehen — von einer Erhöhung des Abonnementspreises vorläufig noch absehend — eine Steigerung der bisherigen Insertionspreise, welche zu den billigsten im ganzen Umkreise gehören und seit dem nun 30jährigen Bestehen des Blattes unverändert sind, dergestalt eintreten zu lassen, daß vom Neujahr ab eine einspaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 7 Pfg., eine zweispaltige mit 14 Pfg. und eine dreispaltige oder durchgehende Zeile mit 2 Ngr. berechnet werden wird. Anzeigen unter und bis mit 3 einspaltigen Zeilen, wie Arbeits- und Arbeitergesuche u. s. w., werden wie zeither mit 2 Ngr. berechnet, dagegen sind wir der damit verknüpften Rühwaltungen wegen gezwungen, für Nachweisertheilungen eine Extra-Gebühr von je 2¹/₂ Ngr. zu erheben.

Wir hoffen, daß das geehrte Publikum die Billigkeit unserer Forderungen anerkennen wird und bitten um fernere gütige und fleißige Benutzung unseres Blattes zu Veröffentlichungen aller Art, die durch dasselbe die weiteste Verbreitung finden.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: **Otto Kofberg.** — Druck und Verlag von **E. G. Kofberg** in Frankenberg.

EINLADUNG.
Den zweiten Weihnachtsfeiertag wird auf meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedix.

Restauration zum Hammerthal.
Den 2. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an wird bei mir **öffentliche Tanzmusik** abgehalten, wobei ich mit gutem Lager- und einfachen Bier bestens auswarten werde.
Es ladet freundlichst ein
Friedrich Veger.

Schießhaus Frankenberg.
Den 2. Weihnachtsfeiertag von Abends 7 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu freundlichst einlade
J. Grünert.

Zur öffentlichen Tanzmusik
den dritten Weihnachtsfeiertag, von Nachmittags 6 Uhr an, ladet freundlichst ein
S. Benedix.

Heute Schlachtfest!
in Fröhner's Restaurant, früher Grünert.
Von 7 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, wozu ergebenst einlade
Herrn Fröhner am Neubau.

Marktpreise.
Kochwein, 19. Decbr. Weizen 6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr. Korn 4 Thlr. 22 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr. Gerste 3 Thlr. 22 Ngr. bis — Thlr. — Ngr. Safer 2 Thlr. 8 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.
Die Kanne Butter 208 Pf. bis 228 Pf.
Hierzu eine Beilage.

Bei
1) Her
2) d
3))
4))
unterla
±
einiger
in der
Klage
wegen
Sachse
erkenne
Frieden
die Her
noch ei
sigen.
diese W
ren? C
Ruhm
sem Ge
im vor
und Lei
menhän
auch in
und nu
kerung
Duldun
altfah
den Sta
welchen
sind, g
anderes
lichen
barkeit
unferem
Pöflich
Willen
keit sel
nun th
weil di
nicht b
Stollbe
berg u
Boithof
brauche
den li
es un
auch ei
werfen
dern de
Kämpfer
feres S
Das
prächte
Der th
hat jeg
Hofreht
In I
sentliche
Fichoria
Anzahl
vom P
theils v
Lokamo
zu 6 W
Der
Kriege
ten betr
noch 4
den Ver

Bekanntmachung,

die Bespannung der Landspitze betreffend.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1872 sind folgende Geschirrbesitzer zur Lieferung der Landspitze verpflichtet:

- 1) Herr Friedrich Moritz Sasse in N 78 r,
2) Herrmann Schmidt in N 390 n,
3) August Franz Edelmann in N 176,
4) Johann Georg Hofmann in N 190,
5) Herr Heinrich Gustav Schmidt in N 193,
6) Karl Gotilob Koch in N 197,
7) Karl Friedrich Werner in N 365,
8) Johann Gottfried Lange in N 493.

Dieserjenigen, welche sich gedachter Verpflichtung entziehen, beziehentlich einen geeigneten Stellvertreter rechtzeitig zu bestellen und anzuzeigen unterlassen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geldstrafe von 5 Thaler. Frankenberg, am 21. December 1871.

Der Stadtrath. Melzer, Bgrmstr.

Vermischtes.

Von der Elbe, 20. Decbr. Als vor einiger Zeit eine Anzahl sächsischer Katholiken in dem Berliner Jesuitenblatte „Germania“ Klage über die Bedrückung ihres Glaubens, wegen der Ausschließung des Jesuitenordens aus Sachsen, erhoben, da mußte man wohl oder übel erkennen, daß es auch bei uns mit dem religiösen Frieden nur darum so tröstlich aussieht, weil die Herren Jesuitenfreunde denn doch zur Zeit noch eine gar zu geringe Macht im Lande besitzen. Wie denn aber, wenn es ihnen gelänge, diese Macht in Folge unserer Sorglosigkeit zu mehren? Ohne Zweifel macht religiöse Duldung den Ruhm unseres Jahrhunderts aus und von diesem Gesichtspunkte vergessen wir auch gern, daß im vorigen Jahrhundert es, außer in Dresden und Leipzig, in den Erblanden gar keine zusammenhängenden katholischen Gemeinden wie heute auch in Plauen, Zwickau, Chemnitz etc. gegeben und nur die Lausitz ihre starke katholische Bevölkerung gehabt hat. Was den Dissidenten an Duldung heute gewährt wird, kann bei unsern altkatholischen Brüdern, die doch ohne Zweifel den Stamm der christlichen Gemeinden bilden, aus welchen erst die protestantischen hervorgegangen sind, gar nicht erst in Frage kommen; etwas anderes bleibt es aber immer mit den neukatholischen Gemeinden, welche der päpstlichen Unfehlbarkeit anhängen. Würden sie eine Macht in unserem Staate bilden wollen und nach der päpstlichen Unfehlbarkeitslehre den päpstlichen Willen höher denn die Anordnungen der Obrigkeit stellen, könnten wir's nicht dulden. Da es nun thöricht und undeutsch wäre, wollten wir, weil die Jesuitenfrage in unserem Lande noch nicht brennend geworden und wir die Grafen Stolberg und Schönburg, den Herrn von Schönberg und die Dresdner Hofgeistlichen Stolle, Boitthof und Seul noch nicht gerade zu fürchten brauchen, uns nicht um das ultramontane Treiben in Bayern und Preußen bekümmern, so kann es uns Niemand verdenken, wenn wir immerhin auch ein scharfes Auge auf die Neukatholiken werfen und gemeinsam mit allen deutschen Brüdern deren von den Jesuiten getragene Lehre bekämpfen, sei es innerhalb, sei es außerhalb unseres Sachsenlandes.

Das Leipziger Schützenhaus glänzt durch seine prächtvolle Einrichtung über Deutschland hinaus. Der thätige Besitzer desselben, Herr Hofmann, hat jetzt vom Könige den Titel „Königlicher Hofrestaurant“ erhalten.

In Opatowitz hat am vorigen Freitag die öffentliche Gerichtsverhandlung wegen des bekannten Schortauer Eisenbahnunglücks, durch das eine Anzahl aus Frankreich zurückkehrender Soldaten vom Pommer'schen Armeecorps theils getödtet, theils verwundet worden, stattgefunden. Der Lokomotivführer des betreffenden Zuges wurde zu 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Verlust des bayerischen Heeres im Kriege 1870-1871 an Todten und Verwundeten beträgt 828 Offiziere, 11,822 Mann, wozu noch 4 Offiziere und etwa 1000 Mann von den Vermissten als todt zu rechnen sind. Gegen

3000 Mann sind an Krankheiten gestorben; zusammen 16,554 Mann. Nach Frankreich marschirten von den aufgebotenen 173,000 Mann anfangs 70,000, später 60,000, im Ganzen 130,000 Mann.

Ein jetzt bekannt gewordener Erlaß des Reichskanzlers an den deutschen Geandten in Paris, Grafen Arnim, vom 7. December, betreffs der Freisprechung der Mörder deutscher Soldaten in Frankreich erklärt, in Zukunft würden wir bei Verweigerung der Auslieferung genöthigt sein, durch Ergreifung und Wegführung französischer Geiseln, äußerstenfalls auch durch weitergehende Maßregeln auf Erfüllung unseres Verlangens hinzuwirken. Die Ereignisse in Melun und Paris bewiesen, daß die Erbitterung Frankreichs eine so leidenschaftliche sei, daß wir bei den noch bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich nicht bloß die Sicherstellung der Ausführung der Friedensbedingungen, sondern auch die defensive Stärke unserer Stellung innerhalb der besetzten Departements werden erwägen müssen.

In Frankreich dauern die gegenseitigen Beschuldigungen der unter dem Kaiserreiche mit öffentlichen hervorragenden Aemtern bekleidet gewesenen Personen fort. In diesen Tagen stand Marschall Leboeuf, der frühere Kriegsminister Louis Napoleons, vor der Commission, welche die Untersuchung über die Capitulationen etc. führt, um sich gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen zu vertheidigen (er hatte bekanntlich in den stürmischen Tagen der Kriegserklärung im vorigen Jahre behauptet, die Armee sei gerüstet „bis zum letzten Gamaschenknopf“). Bei seiner Vertheidigung klagte er nun den Marschall Bazaine, der übrigens demnach vor die Untersuchungscommission der Capitulation von Metz wegen kommen wird, aufs Heftigste an und suchte alle Schuld und alle Fehler, die man ihm vorwarf, Jenem in die Schuhe zu schieben. Dabei dauert unter den Offizieren der Armee die Eifersüchtelei fort. „Ebenso schwierig, wie es Herrn Thiers wird die so gründlich feindseligen Parteien in der Nationalversammlung zu einer großen nationalen Partei zu vereinigen“, heißt es in einer Correspondenz aus Paris, „wird es dem Kriegeminister eine wirklich nationale Armee zu bilden. Das politische und militärische Frankreich wird noch manches Jahr nöthig haben, um sich solide wieder herzustellen wegen seiner inneren Zerwürfnisse.“

Jules Favre, das Haupt der Pariser Septemberregierung 1870, schildert in einem soeben von ihm über die Handlungen der Septemberregierung herausgegebenen Buche die erste denkwürdige Unterredung, die er mit Bismarck im Schlosse Haute-Maison hatte. Es erhellt daraus, wenn es sonst noch nöthig sein sollte, wie der Reichskanzler als ganzer deutscher Mann für's weite, nicht sein engeres, Vaterland gewirkt und nur internationale Weltverbünderungsgesüß-Duselei vermag gegen den Preis des harten Kampfes, die Wiedereinverleibung der alten Provinzen, lächerlichen Protest zu erheben. Ob wohl die internationalen „Brüder“ unsrer Weltverbesserer in Frankreich bei einem für uns unglücklichen Ausgange des Krieges gegen

eine Einverleibung des linken Rheinufers in Frankreich protestirt haben würden? Keineswegs. Bismarck erklärte Favre sofort: „Ich wünsche nichts mehr als den Frieden. Deutschland hat denselben nicht gebrochen. Sie haben uns den Krieg erklärt in der einzigen Absicht, uns ein Stück Land zu nehmen. Sie wären darin treu nur Ihrer Vergangenheit; denn seit Ludwig XIV. haben sie nicht aufgehört, sich auf unsere Kosten zu vergrößern. Wir wissen recht wohl, daß Sie niemals dieser Politik entsagen werden, daß Sie, sobald Sie frische Kräfte gesammelt haben werden, einen neuen Krieg beginnen werden. Deutschland hat die Gelegenheit nicht gesucht, es ergreift sie aber, um sich sicher zu stellen, seine Sicherheit wird aber nur durch eine Gebietsabtretung garantirt. Straßburg ist eine immerwährende Drohung gegen uns, es ist der Schlüssel unseres Hauses, wir wollen es.“ Favre erwiderte darauf: „Sie wollen also Elsaß und Lothringen?“ Der Graf: „Von Lothringen habe ich nichts gesagt; was aber das Elsaß betrifft, so bin ich ganz entschieden. Wir betrachten es als unumgänglich nothwendig für unsere Vertheidigung.“ Auf die Bemerkung Favre's, daß dies ein Gefühl des Hasses und der Rache in Frankreich zurücklassen würde, das unvermeidlich zu einem neuen Kriege führen würde, entgegnete Bismarck, daß, wenn Frankreich auch großmüthig vom Sieger behandelt würde, es doch auf einen neuen Krieg gegen Deutschland sinnen würde. Es würde die Capitulation von Sedan ebenso wenig verschmerzen können, als Waterloo und Sadowa. „Unsere Familien sind in Trauer, unser Gewerbefleiß erleidet großen Schaden, wir haben ungeheure Opfer gebracht, und wir wollen nicht morgen wieder anfangen.“

Bismarck kann sich das Bild gefallen lassen, das sein gedemüthigter Feind von ihm entwirft: „Obwohl seinem 59. Jahre nahe, schien der Graf Bismarck in der Hülle seiner Kraft. Sein hoher Wuchs, sein mächtiges Haupt, sein starr ausgeprägtes Gesicht; gab ihm ein zugleich imponantes und hartes Aussehen, welches jedoch gemäßig wurde durch eine natürliche, fast bis zur Gutmüthigkeit gehende Einfachheit. Die Abwesenheit alles Anspruchsvollen war nicht minder auffallend an ihm. Ich beurtheilte ihn als einen Staatsmann, der Allem, was man sich denken kann, überlegen ist, der nur Dem, was wirklich ist, Rechnung trägt, beschäftigt nur mit praktischen Lösungen, gleichgültig gegen Alles, was nicht zu einem nützlichen Ziele führt. Seitdem habe ich ihn oft gesehen, wir haben zahlreiche Einzelfragen mit einander verhandelt: ich fand immer denselben in ihm. Die beträchtliche Gewalt, welche er ausübt, löst ihm weder Hochmuth noch Täuschung ein; aber er hält an ihr und giebt sich nicht die Mühe, die Opfer zu verheimlichen, welche er ihrer Erhaltung bringt. Fest überzeugt von seinem persönlichen Werthe, will er denselben auch ferner dem Werke nutzbar machen, das ihm so wunderbar gelungen ist, und wenn er zu diesem Zwecke weiter gehen muß oder weniger weit, als er gewollt, so fügt er sich darin. Im Uebrigen nervös und leicht für Eindrücke empfänglich, vermag er nicht im-

OF.
wird, auf
Ihr an
asik
ade.
Benedig.
erthal.
Nachmittags
Lanzmusik
lager- und
werde.
Beger.
berg.
ends 7 Uhr
freundliche
brünert.
musik
rtag,
freundliche
Benedig.
est!
Grünert.
er frische
Neubau.
25 Rgr. bis
4 Thlr. 25
gr. - Rgr.
der ersten
bestimm-
lätter der
reise, er-
b - eine
30jährigen
geile oder
berechnet
werden wie
weiserthei-
n fernere
erbreitung
g.

mer sein Ungestüm zu bemerken. Ich hatte oft von seiner übermäßigen Geschicklichkeit sprechen hören: er hat mich nie getäuscht, er hat mich oft verwundet, sogar empört durch seine Forderungen und Härten; in großen wie in kleinen Dingen habe ich ihn immer gerade und pünktlich gefunden."

Aus Rom vom 8. December wird berichtet: Oesterreich ist hier etwas ganz Außergewöhnliches vorgefallen. Es hat nämlich geschneit, so daß Straßen und Dächer weiß waren. Das ungewohnte Ereigniß dauerte jedoch nur eine Stunde: von 9 bis 10 Uhr, worauf die Sonne sofort das ihr ungewohnte Leichentuch wieder entfernte und die tausend im Freien blühenden Rosen ihren weißen Kopsfuß wieder ablegten. Der Schneefall war übrigens früher hier ein wahres Volksfest, besonders für die Jugend, welche an einem solchen Tage keine Schule hatte. Auch die Gerichte blieben früher geschlossen und die Geistlichen brauchten die hora nicht zu besuchen, „ob der außergewöhnlichen Kälte“.

Aus New-York, das vor Kurzem der Großfürst Alexis, der dritte Sohn des Kaisers von Rußland, besuchte, werden Scenen berichtet, die sich bei diesem Besuche ereigneten, welche ein eigenthümliches Licht auf die sog. höheren Klassen der dortigen Gesellschaften werfen und sonderbare Schlüsse über diese modernen Republikaner, mehr noch aber über ihre Republikanerinnen ziehen lassen. Die Damen der Kreise, in denen der Prinz auftrat, suchten mit Ungestüm ihn zu sehen, mehr noch einen Blick von ihm zu erhalten, auf Tische und Stühle sprangen sie, um zu ihrem Ziel zu gelangen, nachdem sie Wochen lang auf seine Ankunft geharrt und so manchen Tag die theuerste Toilette umsonst gemacht hatten. Als nach der Ankunft im Hafen der Wagenzug des Thronfolgers über den Broadway, die eleganteste Straße New-Yorks fuhr, warfen von den Balkons der Pracht Häuser Damen ihre Photographien mit der Angabe ihrer Wohnung in die Karossen der den Prinzen begleitenden russischen Offiziere! Die deutsche Presse New-Yorks geißelt diese Vorkommnisse herb.

Der Geiz bleibt immer das alte Räthsel. In Waldig in Schlessen fand ein Bettelmann, in dessen Stude sich 10 Str. Lumpen, 2 Str. 2- und 3-Pfennigstücke und 11,964 Einpfennigstücke fanden. Der Mann war halb verhungert, halb erfroren; denn er gönnte sich weder ordentliche Nahrung, noch Wärme, obgleich er Holz in Menge zusammengeschnitten hatte.

Der Weihnachtsmorgen.

Heil'ge Weihnacht! Friedensmorgen! Deine Strahlen glänzen wieder
Und die Feiertagsstimmen brausend in des Festes Lieder!
Hallelujah und Frohlocken strömt zum Himmel nah und fern:
Alles predigt Heil der Menschheit! an dem großen Tag des Herrn!

Heil'ge Melodien steigen rein wie aus der Engel Munde hoch empor, um zu verkünden eine deutungsvolle Stunde!
In dem Tempel tönt die Stimme laut von Kanzel und Altar,
Daß die gottgeweihte Stunde einst den Heiland uns gebar.
Darum laßt die Flamme leuchten in dem weiten Erdenraume,
Zum Gedächtniß und zum Denkmal von dem großen Weihnachtstabe,

Der da in dem Christuskinde ewig, unvergänglich glänzt
Und von Millionen freudig durch die Liebe wird betraugt!
Ja, die Liebe, nur die Liebe, ist die Leuchte in der Hütte!

Ja die Flamme in Palästen, in des großen Weltalls Mitte;
Aber wo nicht Christusliebe in dem Herzen flammt und glüht,
Strahlt auch nicht der rechte Christbaum auf dem irdischen Gebiet!

Einen Blick drum auf die Armen laßt uns werfen voller Milde,
Denn die Dürftigkeit des Heilands strahlt allein aus ihrem Bilde!

Ruffet auf der Liebe Altar segensvoll die Hände ruh'n
Und dem Christuskinde zu Ehren dort das Werk der Liebe thun!

Hallelujah und Frohlocken und des Dankes heil'ge Töne
Künden dann die rechte Feiertagsfeier unserm Gottessohn zu Ehren,

Und es stimmen Millionen in der Ferne, in der Näh'
In die Engelmelodien: Ehre sei Gott in der Höh!
August Heilig.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 4. Advents-sonntage, früh 7 Uhr, hält die Weidt' rede Herr Dial. Fischer. Vormittags predigt Herr Carbidat Krause hier über 5. Mos. 18, 18 u. 19. — Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Am 1. Weihnachtsfeiertage, früh 6 Uhr: Liturgischer Meittengottesdienst, geleitet von Herrn Archidia. Kesch. — Vormittags predigt Herr Dial. Fischer über Luc. 2, 1—14; Nachmittags Herr Archidia. Kesch über Luc. 2, 1—14; am 2. Feiertage predigt Vormittags Herr Archidia. Kesch über Luc. 2, 15—20; Nachmittags Herr Dial. Fischer über Luc. 2, 15—20.

Geborene:

Friedrich August Ponitz's, Webers h., S. — Johann August Walther's, Wbrmsfrs. in Gunnersdorf, S. — Gottlieb Ernst Hieble's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — August Robert Kürth's, B. u. Webers h., S. — Karl Friedrich Habertorn's, Appreteurs h., T. — Gustav Adolf Lange's, B. u. Webers h., Zwillingssöhne, wovon 1 todtgeboren.

Gestorbene:

Edward Pönisch's, B. u. Wbrmsfrs. h., T., 23. 6 M. 8 T., an Schlagfluß. — Christian Friedrich Schmidt, B. u. Wbrmsfr. h., 67 J. 9 M., an Lungentzündung. — Peter Nikolaus Heinrich Kusch's, Maschinenbauers h., S., 1 J. 4 M. 5 T., an Keuchhusten. — Anton Julius Freund's, Schneiders h., T., 17 W., an Abzehrung. — Karl Heinrich Straube's, Handarb. h., S., 1 J., an Keuchhusten. — Gustav Adolf Leopold's, B. u. Bäckermeisters h., T., 2 J. 8 M. 21 T., an Mandelbräune. — Der Anna Christiane Raust h., S., 33 W. 3 T., an Lungentzündung. — August Häußler's, Schmiedegesellen in Dittersbach, S., 1 J., an Brustentzündung. — Julius Hermann Kühner's, Webers h., T., 1. J. 3 M. 2 T., an Zahnrämpfen.

Aufgebote

werden am 4. Advents-sonntage zum ersten Male:

Julius Hermann Eulenberger, Telegraphenleitungsaufseher künftig in Dresden, Fürchtegott Eulenberger's, Bahnwärters in Vertheilsdorf b. Hainichen, ältester Sohn, juv., und Jgfr. Henriette Nagel, Eduard Nagel's, Bahnwärters in Neubörschen, ehel. älteste Tochter.

Gustav Heinrich Böttger, Einw. u. Agent hier, ein Geschiedener, und Jgfr. Thernut Angela Kern hier, weil. David Fürchtegott Kern's, Privatsecretairs zu Görlitz, hinterl. ehel. 2. Tochter.

Karl Friedrich Bezold, Geschäftsführer in Waldheim, Mstr. Karl Friedrich Bezold's, B., Webers u. Raubmaschinenbesitzers daselbst, ehel. 2. Sohn, juv., und Jgfr. Auguste Marie Seisfert, Mstr. Karl Eduard Seisfert's, B. u. Handbelswebers hier, ehel. 3. Tochter.

Friedrich Hermann Tränkner, Unterwachtmeister der 2. Escadron des 1. Königl. Sächs. Ulanenregiments Nr 17 in Döhaß, Gottlieb Traugott Tränkner's, Wirthschaftsbesitzers zu Semmelsberg b. Meissen, einziger Sohn 1. Ehe, und Hedwig Hermine Worm, Karl Robert Worm's, B. u. Gasthofsbesitzers zu Deberan, älteste Tochter 1. Ehe und Friedrich August Reichmann's, B. u. Rathswachtmeisters hier, Pflege Tochter.

Julius Adolph Schirmer, Einw. u. Weber hier, Mstr. Heinrich Moritz Schirmer's, B. u. Webers allhier, ehel. ältester Sohn, juv., und Jgfr. Wilhelmine Dorothea Schilling, weil. Friedrich Wilhelm Schilling's, Hausbesitzers u. Handarbeiters in Heinersdorf b. Lausitz, hinterl. ehel. älteste Tochter und Johann Gottlob Linke's, Hausbesitzers u. Maurers daselbst, Stieftochter.

Karl Hermann Brückner, Unterwachtmeister der 4. Escadron des R. Sächs. Gardereiterregiments in Pirna, Karl Friedrich Hermann Brückner's, Fabrikhüblers in Wiesenbad bei Annaberg, ältester Sohn 1. Ehe, und Auguste Wilhelmine Hähnel in Pirna, Karl August Hähnel's, Zimmermanns in Mühlbach, ehel. älteste Tochter.

Allen denen von Nah und Fern, die mich in den Schicksalsschlägen, die mich betroffen, so oft und reichlich unterstützten, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank. Gott sei Ihnen ein Vergelter!

Schönborn. Friederick Giers.

Wohnungsveränderung.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab nicht mehr im Hause des Herrn Crusius, sondern bei Herrn Kurth am Markt wohne. Ich bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in die neue Wohnung zu übertragen.

A. Schüge, Fleischer.

Als billigstes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Schiller's sämmtl. Werke in 3 eleg. Prachtbänden zu 1 Thlr. 12½ Ngr.,

Schiller's sämmtl. Werke in 6 eleg. Prachtbänden zu 1 Thlr. 25 Ngr.

Liebold's Leihbibliothek.

Beim Quartalwechsel

empfehle ich mich zur Besorgung von Aufträgen auf: Gartenlaube, Deutsche Blätter, Leipziger Illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Allgemeine Familien-Zeitung, Turnzeitung, Daheim, Salon, Omnibus, Victoria, Bazar, Rodenwelt, Biene, Rodentelegraph, Deutsche Schuhmacher-Zeitung, Deutsche Industrie-Zeitung, Sonntagsbote, Deutsche Jugendblätter, Kinderlaube, Westermann's Monatshefte, Das neue Blatt, Händel's Geldnotizblatt etc.

Die bisherigen Abonnenten werden gebeten, ihre Bestellungen baldgefälligst zu erneuern.

C. G. Rossberg.

Elegante Festgeschenke.

Vorräthig bei C. G. Rossberg:

Göthe's Reinecke Fuchs. Mit 37 Stahlstichen von H. Leutemann. In Quart cartonnirt 4 Rth. — — — In Octav cartonnirt 2 Rth.

Düsseldorfer Künstler-Album. Neue Folge. Reich illustriert. Eleg. geb. Statt 5 Rth. jetzt 2½ Rth.

Wilhelm Hauff's Lichtenstein. Pracht-Ausgabe mit vielen Illustrationen. Statt 4 Rth. jetzt 2 Rth. 10 Pf.

Marlitt's Goldfische. Illust. Pracht-Ausgabe. 3 Rth. 22 Pf. 5 S.

Seidene Herren-Shawltücher

sind wieder angekommen und verkauft billig

C. F. Freitag.

Annonce.

Fette Ochsen und einige Zuchtkühe stehen zu verkaufen bei Falkenau bei Bldha.

C. F. Schreyer.

Wollfädenabgänge

werden zu hohen Preisen gekauft bei

Herrmann & Berger.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **W e b s t u h l** wird zu kaufen gesucht bei

Rob. Saubold. Nr 197.

Ein schwarzer Dachshund

hat sich verlaufen, gegen gute Belohnung zurückzubringen

niedere Gartenstraße Nr 110.

Ein Pferdefnecht

mit guten Zeugnissen kann sofort Arbeit erhalten bei dem Gutbesitzer

Julius Köppner in Ebersdorf.

Cigarrenarbeiter

fönnen in der Fabrik und auf Hausarbeit Beschäftigung erhalten bei

F. Dentschel

Gratulations-Karten

ernten wie wichtigen Inhalts empfiehlt in größter Auswahl

C. Liebold.

Kalender hält in allen Größen und Sorten vorrätzig
Liebold's Leihbibliothek.

Damen-Mäntel und Jaquets

empfehlen in schöner Auswahl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

J. G. Nephun.

Feine wollene schottische Kleiderstoffe,

Prima-Qualität, im Ganzen und Einzelnen, à Elle 7½ Rgr.

Rompano & Vogelsang.

Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,
Gardinen, Rock-Stoffe,
Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maß oder Probe.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Raucher

empfehlen

**Regalia-H'Upmann, à 30 Zblr., in eleg. Kisten à 50 St.,
Cinto-Orion, : 20 : : : : 25 : verpackt,
Kronprinz Albert, : 20 : : : : 100 :**

sowie versch. Sorten f. Ambalema- und Cuba-Cigarren

C. Liebold.

Der Zeitbote 1872.

Allgemeiner deutscher Haus-, Wirtschaft- und Volks-Kalender für Stadt und Land

enthält eine vollständige Chronik des deutsch-französischen Krieges, Abbildungen von den Kämpfen der Sachsen am 2. und 3. December 1870 vor Paris, der Proclamation des deutschen Kaiserreichs, des Ausmarsches der gefangenen Franzosen aus Metz, des Einzugs der Deutschen in Paris, Reiterbild des Kaisers Wilhelm I. in Parade, Münster zu Straßburg. Die deutschen Feldmarschälle von 1870 und die französischen Staatsmänner.

Verlag der Buchhandlung von J. Wilsbach in Neustadt b. St. und vorrätzig in jeder Buchhandlung (in Frankenberg bei C. G. Kopsberg), sowie bei allen renommirten Buchbindern.

Photographie in Frankenberg.

Eröffnung den 1. Weihnachtsfeiertag.

Unterzeichneter erlaubt sich, ein hochgeehrtes Publikum auf seinen photographischen Salon, comfortabel eingerichtet, aufmerksam zu machen. Es werden gefertigt:

Portraits, Landschaften, Reproduktionen, Vergrößerungen aller Art, Architecturen, Monumente etc.

Ausführung meiner Arbeiten: Elegant, scharf, sauber. Preise billigt.

Aufnahmezeit von Vormittag 10 bis Nachmittag 3 Uhr.

Hochachtungsvoll

Richard Mohrmann,

Photograph,

wohndast: Chemnitzer Straße, im Hause des Herrn Kaufmann Louis Schubert.

Sieber'schen Kranken-Unterstützungs-Verein betreffend.

Dieserjenige Mitglieder dieses Vereins, welche noch mit ihren Eintrittsgeldern und Wochensteuern restiren, werden hiermit noch erinnert, selbige bis zum Jahreschluss zu entrichten. Ausnahmeweise sollen den 24. December und 31. December von Abends 8 Uhr an im Vereinslokal die Steuern eingekommen werden, aber nicht in der Wohnung des Cassiers.

Frankenberg, den 19. December 1871.

Der Vorstand.

Erinnerung.

Dieserjenige Mitglieder des ersten

Reichelt'schen Krankenunterstützungs-Vereins,

welche mit den Wochensteuern auf 1871 noch in Rückstand sind, werden hierdurch ersucht, dieselben Sonntag, den 24. December, Abends 8 Uhr im Vereinslokal zu entrichten.

Der Vorstand.

Ahorn und Weißbuche

kauft die Formentischlerei von August Siebers in Gunnersdorf.

Frisches fettes Rind-, Schweine- und Schöpfensfleisch, frische und geräucherte Fleischwaaren empfiehlt A. Schüge.

Ausgezeichnet fettes

Maftochsenfleisch

ist zu haben bei Reichmann und Jähmig in der Neustadt.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, dergleichen Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt Heinrich Burkhardt.

Ausgezeichnet fettes

Maftochsenfleisch,

à 5 Pf., ist von heute an zu haben bei Hermann Böttger am Baderberg.

Aechten alten Jamaica-Rum,

„ „ **Arac de Goa,**

„ „ **Cognac,**

Rothwein-Punschessenz,

Grog-Essenz

empfehlen Paul Schwenke.

Frische Preiselbeeren mit und ohne Zucker, neue türkische Pflaumen, frisch geräucherten Speck und gutes Landsauerkraut

hält bestens empfohlen

Karl Lange am Baderberg.

Sendung von

1a. Astrachaner Caviar,

„ **Gothaer Cervelatwurst,**

„ „ **Zungenwurst,**

„ **Frankfurter Brühwürstchen**

traf wieder ein bei

Paul Schwenke.

Turnverein.

Vom 23. Decbr. d. J. bis 7. Januar n. J. fallen sämtliche Turnstunden aus.

Der Vorstand.

Erholungs-Gesellschaft.

Den ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag Gesellschaftsabend.

Der Vorstand.

EINLADUNG.

Den 2. Feiertag öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

J. Kuttloff in Altenhain.

Benedix'scher Saal.

Donnerstag, den 28. Decbr.,

(als den 4. Weihnachtsfeiertag)

Concert & Ball

vom Stadtmusikchor.

Beginn des Concert: 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

Heinrich Benedix.

„Deutsches Haus“.

Während der Feiertage von Sonntag an
Grosses Schoppen-Fest.
Mosel- und Bordeaux-Wein vom Fass, pr. Seidel 6 Ngr., pr. Tulpe 4 Ngr.
Zu gleicher Zeit trifft eine Sendung frischer Mustern ein.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. Fischer.

Gasthof Flöha.

Montag, den 1. Weihnachtsfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an
Gesangs-Concert,
veranstaltet von Herrn Cantor Richter mit seinen Schülern, zum Besten einer Christ-
bescheerung für arme Schulkinder hier.

Dienstag, den 2. Feiertag, von Nachmittag 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik.
Mittwoch, den 3. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an
Großes Militär-Extra-Concert,
gegeben von dem gesammten Sautboistenchor des Königl. sächs. 7. Infanterie-
Regiments Nr. 106 „Prinz Georg“, unter Leitung des Herrn
Musik-Director Wilh. Berndt.

Nach dem Concert folgt Ball.

Es ladet ergebenst ein **W. Böfel.**

Schilsteich Frankenberg.

Für die Feiertage ladet zu beiden Tagen zum Concert, sowie ausgezeichnete Schlittschuh-
bahn freundlichst ein **Hermann Richter.**

Chemnitz, Neustädter Markt.

Salon Agoston.

Sonntag, den 24. December a. c.:

nur 1 große brillante Vorstellung.

Physik, Magie, Illusion — Dr. Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt. Der
Buffadero, das größte Wunderwerk der Hydraulik. —
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Montag, den 25., Dienstag, den 26., Mittwoch, den 27. December:
täglich 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten 4 Uhr, Ende gegen 6 Uhr. Anfang der zweiten 8 Uhr.
Casseneröffnung eine Stunde vorher.

× **Geschlossene Mitgliederversammlung**
des social-demokratischen Arbeitervereins

Sonnabend, den 23. December, Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Tagesordnung: Der Landescongress zu Chemnitz.

Ferner werden die Mitglieder und Freunde unseres Vereins zur Abendunterhaltung, den
1. Feiertag, freundlichst zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand. ×

Deutscher Kriegerverein zu Frankenberg.

Hauptversammlung Sonnabend, den 23. December d. J., Abends 8 Uhr im Saale des
Webermeisterhauses.

Montag, den 25. December d. J., Christbescheerung im obengenannten locale. Näheres
darüber in der Hauptversammlung. **Der Vorstand.**

Reichelt'scher Männerfrankenunterstützungsverein.

Betreffs der mit Jahreschluss bevorstehenden Vereinigung mit dem Sieber'schen Krankenverein
werden sämmtliche Mitglieder, als auch die Leichen steuernden Wittwen, freundlichst gebeten, ihre
bis dahin fälligen Wochen-, sowie Leichensteuerungen längstens bis letzten Steuerabend, den 30. De-
cember a. c., ohne Rest abzuführen. Alle von da ab noch Restirenden würden dann ihrer Mit-
gliedschaft verlustig sein.

Frankenberg, den 9. December 1871.

Der Vorstand.

Bekanntmachung für die Weberinnung.

Das Quartal Luciae wird Mittwoch, den 27. December, Nachmittags 2 Uhr ab-
gehalten. Hierzu werden alle Innungsmeister freundlichst eingeladen. Diejenigen Weber, welche
der Innung beitreten wollen, haben sich bei Unterzeichneten zu melden. Lehrlinge, deren Lehrzeit
abgelaufen, sind unter Beibringung ihrer Webschul- und Sonntagschulzeugnisse, sowie angehende
Lehrlinge mit Beibringung ihrer Confirmationscheine von dem betreffenden Lehrmeister oder Vater
nach den Specialinnungsartikeln vor dem Quartal beim Obermeister zu melden, und es sind
hierbei zugleich die Gebühren mit zu entrichten.

Frankenberg, den 19. December 1871.

F. A. Friedrich, Obermeister.
F. Lohr, Stellvertreter.

Restaurant Bürgergarten

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen
Goulasch,
Pasteten mit Caviar,
do. mit Fleisch,
sowie ff. Nürnberger Bairisch und acht
Göser aus der Brauerei von Gebrüder Anger-
mann in Hof.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage lade ich zur
öffentlichen Tanzmusik, von Nachmittag 3
Uhr an, ganz ergebenst ein und bitte um zahl-
reichen Besuch **Moritz Volster.**

Gasthof Oberlichtenau.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

Julius Bösch.

Gasthaus zu Merzdorf.

Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten
Weihnachtsfeiertag, wobei mit guten Speisen
und Getränken bestens aufwarten wird, ladet er-
gebenst ein

Hermann Hans.

Gasthof Fischerschenke.

Zu den bevorstehenden Feiertagen ladet freund-
lichst ein und bittet um zahlreichen Besuch, für
gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Den 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.

E. Schuricht.

Gasthof zu Sachsenburg.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen
ladet zu Kaffee und Kuchen, ff. Bairisch
und Lagerbier, sowie zu andern Speisen
und Getränken ergebenst ein.

Den 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Gastwirth Schlegel.

Gasthof „3 Rosen“.

Zur öffentlichen Tanzmusik am 2. Weih-
nachtsfeiertage (von Nachmittag 3 Uhr an), so-
wie an beiden Festtagen zu verschiedenen Spei-
sen und Getränken ladet ergebenst ein

Gastwirth Landeley.

Einladung

Am 2ten Feiertage wird auf meinem Saale
öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich
um recht zahlreichen Besuche bitte.

Ernst Enghardt.

Zum Weihnachtsfeste ladet Groß und Klein
Der Wirth zu Gersdorf freundlichst ein.

Die Einrichtung ist so getroffen,
Daß jeder kann Vergnügen hoffen.

Küch' und Keller ist wohl bestellt,
Was jedem Gast gewiß gefällt,

Kuchen, Kaffee, Crog, Bier (fein)
Wird dem Gast willkommen sein.

Kommt werthe Gäste ohne Sorgen,
Beim Wirth Enghardt ist man geborgen.

Gasthaus Langenstrießis.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur öffentlichen
Tanzmusik,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens
dienen wird, freundlichst ein

Herrmann.

„Wilhelmshöhe“ in Langenstrießis.

Zur öffentlichen Tanzmusik den 2. Feiertag
ladet ergebenst ein

Haubold.